

## Schönauer feierten in ihrem Kerwedorf bei strahlendem Sonnenschein

„Ihr lieve Leit, vergeht die Zeit – mir hawwe schunn widda Kerwe heit!“

**SCHÖNAU.** Der Vorsitzende der Kultur- und Interessengemeinschaft (KIG), Willi Hamberger, konnte bei der Eröffnung der Schönauer Kerwe, an der in diesem Jahr zehn Schönauer Vereine teilgenommen hatten, unter den zahlreichen Gästen die Stadträte Regina Trösch, Roland Weiß, zahlreiche Vereinsvorsitzende und Ehrenvorsitzende begrüßen. Gespannt, so war von ihm zu erfahren, verfolgte er in den Tagen zuvor den Wetterbericht, da die Kerwe im letzten Jahr wegen Regen ausfallen musste. Mit

Stolz verkündete der Vorsitzende, dass man in diesem Jahr drei neue Vereine als Teilnehmer gewinnen konnte. Nach seiner Begrüßung zog Kerweborschin Christa Zuber motorisiert in das Kerwedorf vor dem Siedlerheim ein. Musikalisch begleitet wurde sie von Lando Ferneti mit seiner Gitarre und Albert Preißendörfer mit der „Quetschkommod“. Sehr humorvoll hielt Christa Zuber ihre Kerwerede. Außerdem sprach sie dabei auch die vergangenen Veranstaltungen an, auf die man mit Stolz zu-

rückblicken kann. „In unserm Stadtteil is immer was los. Ob Umzug, Galas, Sitzung oder Feste, des is famos.“ Eine Premiere erlebten die Gäste bei der diesjährigen Schönauer Kerwe. Der ehemalige Getränkeshändler Ernst Krauss, der an diesem Tag seinen Geburtstag feiern konnte, stach zum ersten Mal gekonnt ein Fass Bier an. Musikalisch eröffneten die „Show Fanfaren“ und die „Schönauer Buwe“ die Kerwe. Für die zahlreichen Gäste war kulinarisch viel geboten.

*Fortsetzung auf Seite 2*



*Gekonnt meisterte Ernst Kraus trotz der skeptischen Blicke der „Beobachter“ den Fassbieranstich. Bild: Engler*